

Bewertung von Informationen

Informationen können sowohl qualitativ als auch quantitativ bewertet werden. Die qualitativen Bewertungskriterien von Informationen entsprechen allgemeinen Kategorien eines Bewertungsrasters bzw. Anforderungsprofil, das rein subjektiven Maßstäben unterliegt: Nützlichkeit, Vollständigkeit bei den entscheidenden Aspekten, Aktualität und Wahrheit.¹ Ökonomische Bewertungskriterien können bei Kenntnis von Handlungsalternativen, speziellen Ereignissen und monetären Konsequenzen ermittelt werden.² Gemäß dem Bayes'schen Entscheidungsverfahren wird mit den o.g. Komponenten eine Pay-off-Tabelle aufgestellt. Es erfolgt zunächst eine Ermittlung der optimalen Entscheidung vor der Beschaffung zusätzlicher Informationen, in Form einer A-priori-Analyse, anschließend eine Präposterior-Analyse, bei der der Grad der Notwendigkeit zusätzlicher Informationen anhand eines Erwartungswertes ermittelt wird. Informationen sind jedoch auch Güter, deren Bewertung stark von der subjektiven Auffassung des nachfragenden Individuums abhängt.³ Diese subjektive Wahrnehmung der Vorteile des Produktes Information ist für das Erreichen der kritischen Masse bei den potenziellen Nutzern entscheidend.⁴ Man könnte sagen, dass Information zweckorientiertes Wissen ist, dass zur Reduzierung von Knappheit (Handlungsalternativen) nutzbar gemacht wird.⁵

¹ Vgl. Berekoven/Eckert/Ellenrieder, 1996, S. 26f.

² Vgl. auch im Folgenden Berekoven/Eckert/Ellenrieder, 1996, S. 29f.

³ Vgl. Picot/Reichwald/Wiegand, 2001, S. 356.

⁴ Vgl. Picot/Reichwald/Wiegand, 2001, S. 365.

⁵ Vgl. Picot/Reichwald/Wiegand, 2001, S. 25.